ZEICHENERKLÄRUNG

BESTAND

BAULICHE ANLAGEN / KULTURDENKMAL

FLURGRENZE

FLURSTÜCKSGRENZE

zB: FL 19 — FLUR NR.

zB: 1 — FLURSTÜCKSNUMMER

KATASTERPOLYGONPUNKT/ KOORDINATENKREUZPUNKT

HAUPTVERSORGUNGSLEITUNG HIER: ELEKTROLEITUNG

LEITUNGSNETZ, SCHIEBER, HYDRANTEN DER TEILORTSFESTEN BEREGNUNGSANLAGE DES WASSERVERBANDES HESSISCHES RIED

UMGRENZUNG DER FLÄCHEN MIT WASSERRECHTLICHEN FESTSETZUNGEN
WASSERSCHUTZGEBIET ZONE I, II, III

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
§ 9 (7) BauGB
BEGRENZUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN
§ 9 (11) 11. BauGB

FLÄCHE FÜR NEBENANLAGEN
HIER: STELLPLÄTZE UND PRIVATE VERKEHRSFLÄCHEN: VERSIEGELTE FLÄCHEN MIT WASSERREIN(SIEDE)WASSER ÜBER KANALANSCHLUSS
§ 9 (1) 4. BauGB
BAUGRENZE, § 23 (3) BauNVO
ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE, § 23 BauNVO
ART DER NUTZUNG § 9 (1) 1. BauGB, MISCHGEBIET § 6 BauNVO
MAX. ZULÄSSIGE ZAHL DER VOLLGESCHOSSE, § 17 (4) BauNVO
MASS DER NUTZUNG, § 9 (1) 1. BauGB, GRZ § 19 BauNVO
MASS DER NUTZUNG § 9 (1) 1. BauGB, GFZ § 20 BauNVO
OFFENE BAUWEISE, § 22 (2) BauNVO

PRIVATE GRÜNFLÄCHEN
HIER: GOLFPLATZ
MARKIERUNG INNERHALB DER GRÜNFLÄCHEN
GRÜN MIT NR. DER BAHN, SPIELINE/SPIELEINRICHTUNG UND SPIELBAHN -BUNKER, FAIRWAY MIT SCHMOOR-, ABSCHLAGE UND ABSCHLAGSHÄUTE, TEICHANLAGE MIT WASSERPFLANZEN.
§ 9 (1) 15. BauGB

FLÄCHE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT: ACKER / GRÜNLAND
BEGRENZUNG ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFTSWEGE
UNBEFESTIGT — A - AUSWEICHBUCHT
BETONIERT
§ 9 (1) 18. a) BauGB

FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT
NEUANLAGE VON WIESENFLÄCHEN
EXTENSIV GENUTZT, ZWEIMALIGE MAHD IM JAHR
OHNE NÄHRSTOFFEINTRAG (AUSHAGERUNG)
NEUANLAGE VON STREUOBSTWIESEN
EXTENSIV GENUTZT, ZWEIMALIGE MAHD IM JAHR
OHNE NÄHRSTOFFEINTRAG (AUSHAGERUNG)
NEUANLAGE VON LAUBBÄUMEN UND LAUBSTRÄUCHERN
ERHALT DER VORH. LAUBBÄUME UND LAUBSTRÄUCHER
ERHALT DER VORH. RUDERALFLÄCHE / RUDERALWIESE
§ 9 (1) 20. BauGB

PFLANZBINDUNG EINZELNSTEHENDER BÄUME UND OBSTBÄUME
BIRKE (A), ESCHE (B), FICHTE (C), KASTANIE (A), LINDE (B), PAPPEL (g), WEIDE (E), OBSTBAUM
§ 9 (1) 25. b) BauGB

PFLANZBINDUNG VON GEHÖLZGRUPPEN AUS BÄUMEN UND STRÄUCHERN
BERGAHORN (1), BIRKE (2), BOCKSDORN (3), BRÖMBEERE (4), EBERESCHE (5), FELDAHORN (6), FICHTE (7), FLIEDER (8), HARTRIEGEL (9), HASEL (10), HECKENROSE (12), HOLUNDER (13), LIGUSTER (14), SCHLEHE (15), VERMUTLICHES OBST (20), WEIDE (22), WEISSDORN (23), WILDROSE (25), WOLLIGER SCHNEEBALL (26)
§ 9 (1) 25. b) BauGB

PFLANZBINDUNG DER VORH. RUDERALFLÄCHE / RUDERALWIESE
§ 9 (1) 25. b) BauGB

ANPFLANZEN VON KLETTERPFLANZEN zB: EFEU (HEDERA HELIX), WALDREBE (CLEMATIS VITALBA)
ALS VERTIKALBEGRÜNUNG- 1 KLETTERPFLANZE PRO 3,00m FENSTER- UND TÜRLOSER BEREICH
§ 9 (1) 25. a) BauGB

BESTAND FESTSETZUNGEN

ANPFLANZEN EINER MEHRREIHIGEN UND FLÄCHIGEN PFLANZUNG AUS STANDORTTYPISCHEN LAUBBÄUMEN UND -STRÄUCHERN
LAUBBÄUME: ZB.: BIRKE (BETULA PENDULA), ERLE (ALNUS GLUTINOSA), ESCHE (FRAXINUS EXCELSIOR), FELDAHORN (ACER CAMPESTRE), HAINBUCHE (CARPINUS BETULUS), KOPFWEIDE (SALIX ALBA), STIELEICHE (QUERCUS ROBUR), TRAUBENKIRSCHE (PRUNUS PADUS), VOGELBEERE (SORBUS AUCUPARA), WILDAPFEL (MALUS SILVESTRIS), WILDKIRSCHE (PRUNUS AVIUM)
LAUBSTRÄUCHER: ZB.: HASEL (CORYLUS AVELLANA), HARTRIEGEL (CORNUS MAS), HECKENKIRSCHE (LONICERA XYLOSTEUM), HOLUNDER (SAMBUCUS NIGRA), HUNDSROSE (ROSA CANINA), ROTER HARTRIEGEL (CORNUS SANGUINEA), SALWEIDE (SALIX CAPREA), SCHLEHE (PRUNUS SPINOSA), WOLLIGER SCHNEEBALL (VIBURNUM LANTANA)
ALS ÜBERGANG ZUR FREIEN LANDSCHAFT, ALS FELDHOLZINSEL SOWIE ZUR ENGRÜNUNG UND DURCHGRÜNUNG DES PLANUNGSGEBIETES
GRÖSSE LAUBBÄUME 16/18cm STAMMUMFANG (10% DER PFLANZFLÄCHE)
GRÖSSE LAUBSTRÄUCHER 60/80cm (90% DER PFLANZFLÄCHE)
ABSTAND LAUBBÄUME 10,00m, ABSTAND DER GEHÖLZE 1,25-1,50m
§ 9 (1) 25. a) BauGB

ANPFLANZEN VON GROSSKRONIGEN STANDORTTYPISCHEN LAUBBÄUMEN ZUM ÜBERSTELLEN DER STELLPLÄTZE
ZB. ESCHE (FRAXINUS EXCELSIOR), FELDAHORN (ACER CAMPESTRE), VOGELBEERE (SORBUS AUCUPARA), WILDKIRSCHE (PRUNUS AVIUM)
PFLANZUNG VON 1 BAUM PRO 3 STELLPLÄTZE
GRÖSSE LAUBBÄUME 18/20cm STAMMUMFANG
§ 9 (1) 25. a) BauGB

ANPFLANZEN VON GROSSKRONIGEN STANDORTTYPISCHEN LAUBBÄUMEN IM PLANUNGSGEBIET
ZB: BIRKE (BETULA PENDULA), ERLE (ALNUS GLUTINOSA), ESCHE (FRAXINUS EXCELSIOR), FELDAHORN (ACER CAMPESTRE), HAINBUCHE (CARPINUS BETULUS), KOPFWEIDE (SALIX ALBA), STIELEICHE (QUERCUS ROBUR), TRAUBENKIRSCHE (PRUNUS PADUS), VOGELBEERE (SORBUS AUCUPARA), WILDAPFEL (MALUS SILVESTRIS), WILDKIRSCHE (PRUNUS AVIUM).
GRÖSSE LAUBBÄUME 16/18cm STAMMUMFANG
§ 9 (1) 25. a) BauGB

ANPFLANZEN VON OBSTBÄUMEN ALS STREUOBSTFLÄCHE IM PLANUNGSGEBIET
ZB.: APFEL, BIRNE, HAUSZWETSCHE, KIRSCHE, WALNUSS.
GRÖSSE OBSTBÄUME 8/10cm STAMMUMFANG
§ 9 (1) 25. a) BauGB

PFLANZGEBOT
NADELGEHÖLZPFLANZUNGEN UND DE PFLANZUNG VON EXOTEN SIND NICHT ZULÄSSIG.
§ 178 BauGB

ANLAGE VON EXTENSIV GENUTZTEN WIESENFLÄCHEN, OHNE NÄHRSTOFFEINTRAG (AUSHAGERUNG) UND MIT ZWEIMALIGER MAHD IM JAHR
1. MAHD NICHT VOR ANFANG JULI
2. MAHD AB MITTE SEPTEMBER
§ 9 (1) 25. a) BauGB

FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNG UND ABGRABUNG BIS MAX. 1,00m
§ 9 (1) 17. BauGB

PRIVATE GRÜNFLÄCHEN
FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN / HIER: ELEKTRIZITÄT
§ 9 (1) 12. BauGB
HINWEIS:
HÖHENLINIE
UNBELASTETES NIEDERSCHLAGSWASSER VON DACHFLÄCHEN SOLL UNTER BEACHTUNG DES NACHBARRECHTS DURCH VERSICKERUNG AUF DEN EIGENEN GRUNDSTÜCKEN DEM BODEN WIEDER ZUGEFÜHRT WERDEN.
DE ABWASSERSATZUNG DER STADT GERNSHEIM IST ZU BEACHTEN.

FLÄCHEN AUF DENEN EINE ÄNDERUNG GEGENÜBER DEM RECHTSWIRKSAMEN BEBAUUNGSPLAN VORGENOMMEN WIRD.

PRIVATE GRÜNFLÄCHEN
HIER: GOLFPLATZ, (KURZBAHNENPLATZ)
§ 9 (1) 15. BauGB

PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN GEM. § 9 (1) BauGB

ZULÄSSIGE NUTZUNGEN BZW. NUTZUNGSEINSCHRÄNKUNGEN BauNVO IN DER FASSUNG VOM 15.09.1977 GEÄNDERT DURCH VERORDNUNG VOM 23.01.1990

1.1.0 ART DER BAULICHEN NUTZUNG GEM. § 9 (1) 1. BauGB

1.1.1 PRIVATE GRÜNFLÄCHE- GOLFPLATZ
GEM. § 9 (1) 15. BauGB

1.2.0 DIE BAUWEISE, DIE ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN GEM. § 9 (1) 2. BauGB

1.2.1 DIE ÜBERBAUBAREN UND BEREITS BEBAUTEN GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN SIND GEM. § 23 BauNVO DURCH BAUGRENZEN FESTGESETZT.

1.3.0 FLÄCHEN FÜR STELLPLÄTZE GEM. § 9 (1) 4. BauGB

1.3.1 STELLPLÄTZE SIND AN DER IN DER PLANZEICHNUNG FESTGESETZTEN STELLE AUCH AUSSERHALB DER ÜBERBAUBAREN FLÄCHE ZULÄSSIG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER ANZUPFLANZENDEN BÄUME.

1.4.0 MASSNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT GEM. § 9 (1) 20. BauGB

1.4.1 IN DEM ENTSPRECHEND DER ZEICHENERLÄRUNG DURCH DIE PLANZEICHNUNG NÄHER BESTIMMTEN UMFANG SIND ENTSPRECHEND DEN FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN ENZELBÄUME, STRÄUCHER UND SONSTIGE BEPFLANZUNG ZU PFLANZEN UND ZU UNTERHALTEN
DETAILIERTE PFLANZLISTE SIEHE ZEICHENERLÄRUNG.

1.5.0 DAS ANPFLANZEN VON OBSTBÄUMEN, VON LAUBBÄUMEN, LAUBSTRÄUCHERN UND SONSTIGER BEPFLANZUNG GEM. § 9 (1) 25. a) BauGB, SOWIE DE BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN FÜR DIE ERHALTUNG VON OBST-, LAUB- UND NADELBÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGER BEPFLANZUNG GEM. § 9 (1) 25. b) BauGB

1.5.1 IN DEM ENTSPRECHEND DER ZEICHENERLÄRUNG DURCH DE PLANZEICHNUNG NÄHER BESTIMMTEN UMFANG ,ALS VORAUSSETZUNG FÜR EINEN BESCHEID GEM. § 17 B BauGB SIND ENTSPRECHEND DEN FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANS MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN,ENZELBÄUME, UND STRÄUCHER ZU PFLANZEN UND ZU UNTERHALTEN DIFFERENZIERUNG IM EINZELNEN SIEHE ZEICHENERLÄRUNG.

1.5.2 DE IN DER PLANZEICHNUNG DARGESTELLTEN BÄUME UND STRÄUCHER MIT PFLANZBINDUNG UND PFLANZERHALTUNG SIND DAUERHAFT ZU UNTERHALTEN SOWIE BEI AUSFALL NACHZUPFLANZEN

1.5.3 ALS VERTIKALBEGRÜNUNG IST PRO 3.00m FENSTER- UND TÜRLOSER BEREICH EINE KLETTERPFLANZE, ZB. EFEU, WALDREBE ZU PFLANZEN.

1.6.0 FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT GEM. § 9 (1) 18. a) BauGB

1.7.0 NEBENANLAGEN GEM. § 14 BauNVO

1.7.1 NEBENANLAGEN IM SINNE VON § 14 BauNVO SIND NICHT ZULÄSSIG.

BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN § 9 (4) BauGB

FESTSETZUNGEN ÜBER DIE ÄUSSERE GESTALTUNG BAULICHER ANLAGEN GEMÄSS § 81 (4) HBO UND § 1 DER VERORDNUNG ÜBER DE AUFNAHME VON AUF LANDESRECHT BERUHENDEN REGELUNGEN IN DEN BEBAUUNGSPLÄN VOM 28.01.1977 (GVBL LT. S. 102) BESCHLOSSEN GEMÄSS § 5 HGO

2.1.0 GESTALTUNG DER GEBÄUDE

2.1.1 DE GEBÄUDE BESTAND UND PLANUNG SIND IN HOLZSTÄNDERBAUWEISE HERZUSTELLEN, MIT AUSFACHUNG STÜLPSCHALUNG, GRAU LASIERT.

2.2.0 DÄCHER UND DACHEINDECKUNG

2.2.1 FÜR DE GEBÄUDE SIND SATTEL-, WALM- UND PULTDÄCHER MIT EINER DACHNEIGUNG VON 30° BIS 20 45° ALTER TEILING ZULÄSSIG.

2.2.2 DE DÄCHER SIND MIT NATURFARBENEN OEDER ENGOBIERTEN DACHSTEINEN FÄRBE DUNKELROT BIS DUNKELBRAUN ODER MIT FASERZEMENT-WELLPLATTEN FÄRBE GRAU ZU DECKEN. BEI EINBAU VON ANLAGEN ZUR NUTZUNG DER SONNENENERGIE SIND AUSNAHMEN ZULÄSSIG.

2.3.0 EINFREIDIGUNG

2.3.1 DER GOLFPLATZ DARF NICHT EINGEFREIDET WERDEN.

2.4.0 ORDNUNGSWIDRIGKEITEN

2.4.1 NACH § 16 (1) NR 15 HESSISCHE BAUORDNUNG (HBO) HANDELT ORDNUNGSWIDRIG, WER VORSÄTZLICH ODER FAHRLÄSSIG ENTGEGEN ZIFFER 2.1.1 BIS 2.2.3 (INSGALESSIGH DE GESTALTUNG DER DÄCHER NICHT IN DER VORGESCHRIEBENEN ART VORNIMMT. DESE ORDNUNGSWIDRIGKEITEN KÖNNEN NACH § 16 (3) HBO MIT EINER GELDBUSSE BIS ZU € 10.000,00 GEAHNDET WERDEN.

ZUSÄTZLICHE FESTSETZUNGEN AUFGRUND § 81 HBO IN VERBINDUNG MIT § 9 (4) BauGB

3.1.0 FÜR DE LAUBBAUM- UND LAUBSTRAUCHERPFLANZUNGEN SIND NUR STANDORTGERECHTE, HEIMISCHE PFLANZEN ZU VERWENDEN.

3.1.1 NEUANPFLANZUNGEN VON STANDORTFRMDEN NADELGEHÖLZEN SIND NICHT ZULÄSSIG.

3.1.2 DE AUSSENWÄNDE DER ABSCHLAGSHÄUTE SIND MINDESTENS ZU 50% MIT SCHLING- UND KLETTERPFLANZEN DAUERHAFT ZU BEGRÜNEN.

PLANVERFAHREN

ÜBEREINSTIMMUNGSVERMERK DES KATASTERAMTES:

ES WIRD BESCHEINGT, DASS DE GRENZEN UND DE BEZEICHNUNGEN DER FLURSTÜCKE MIT DEM NACHWES DES LIEGENSCHAFTSKATASTERS ÜBERESTIMMEN
ÜBEREISTIMMUNG NACH DEM STANDE VOM _____

GROSS- GERAU, DEN _____

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS:

AUFGESTELLT GEM § 2 (1) BauGB AUFGRUND DES BESCHLUSSES DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG IN DER SITZUNG VOM 28.04.1994 / 14.12.1994

DER MAGISTRAT DER STADT

GERNSHEIM, DEN 5. Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DER BESCHLUSS, DEN BEBAUUNGSPLAN AUFZUSTELLEN WURDE GEM § 2 (1) BauGB AM 28.01.1995 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

BÜRGERBETEILIGUNG:

DE BEKANNTMACHUNG DER DARLEGUNG UND ANHÖRUNG WURDE AM 28.01.1995 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT. ÖFFENTLICHE DARLEGUNG DER ZELE UND ZWECKE DER PLANUNG UND ANHÖRUNG GEM § 3 (1) BauGB VOM 06.02.1995 BIS 27.02.1995 ____

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

AUSLEGUNGSBESCHLUSS:

DE STADTVERORNETENVERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM HAT IN IHRER SITZUNG AM 22.02.2003 ____ BESCHLOSSEN DEN ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES GEM § 3 (2) BauGB ÖFFENTLICH AUSZULEGEN.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DER BESCHLOSSENE ENTWURF HAT GEM § 3 (2) BauGB ZU JEDERMANNS EINSICHT ÖFFENTLICH AUSGELEGEN VOM 26.06.1996 ____ BIS 26.07.1996 ____ DER ORT UND DE DAUER DER AUSLEGUNG WURDEN AM 18.06.1996 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DE AUFGRUND DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG EINGEGANGENEN BEDENKEN UND ANREGUNGEN WURDEN ÜBERPRÜFT. IN DER SITZUNG DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG VOM 16.07.1996 ____ WURDE ÜBER DE BERÜCKSICHTIGUNG DER BEDENKEN UND ANREGUNGEN EIN BESCHLUSS GEFASST. DAS ERGEBNIS DESES BESCHLUSSES WURDE DEN EINGENDERN AM 17.07.1996 ____ SCHRIFTLICH MITGETEILT.

GERNSHEIM, DEN _____ -BÜRGERMEISTER-

SATZUNGSBESCHLUSS:

BESCHLOSSEN ALS SATZUNG AUFGRUND DES § 10 HGO UND GEM § 10 BauGB VON DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM AM 16.07.1996 ____

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

GENEHMIGUNGSVERMERK:

DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEM § 10 BauGB UND § 5 HGO AM 31.10.1996 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.
DAMIT IST DER BEBAUUNGSPLAN SEIT 31.10.1996 ____ RECHTSVERBINDLICH

GERNSHEIM, DEN _____ -BÜRGERMEISTER-

PLANVERFAHREN

ÜBEREINSTIMMUNGSVERMERK DES KATASTERAMTES:

ES WIRD BESCHEINGT, DASS DE GRENZEN UND BEZEICHNUNGEN DER FLURSTÜCKE MIT DEM NACHWES DES LIEGENSCHAFTSKATASTERS ÜBERESTIMMEN
ÜBEREISTIMMUNG NACH DEM STANDE VOM _____

GROSS- GERAU, DEN _____

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS:

AUFGESTELLT GEM § 2 (1) BauGB AUFGRUND DES BESCHLUSSES DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM VOM 25.08.2002 ____

DER MAGISTRAT DER STADT

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DER BESCHLUSS, DEN BEBAUUNGSPLAN AUFZUSTELLEN WURDE GEM § 2 (1) BauGB AM 28.01.1995 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

BÜRGERBETEILIGUNG:

DE BEKANNTMACHUNG DER DARLEGUNG UND ANHÖRUNG WURDE AM 11.09.2002 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT. ÖFFENTLICHE DARLEGUNG DER ZELE UND ZWECKE DER PLANUNG UND ANHÖRUNG GEM § 3 (1) BauGB VOM 18.09. - 07.10.2002

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

AUSLEGUNGSBESCHLUSS:

DE STADTVERORNETENVERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM HAT IN IHRER SITZUNG AM 22.02.2003 ____ BESCHLOSSEN DEN ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES GEM § 3 (2) BauGB ÖFFENTLICH AUSZULEGEN.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DER BESCHLOSSENE ENTWURF HAT GEM § 3 (2) BauGB ZU JEDERMANNS EINSICHT ÖFFENTLICH AUSGELEGEN VOM 28.04.2003 ____ BIS 28.05.2003 ____ DER ORT UND DE DAUER DER AUSLEGUNG WURDEN AM 18.04.2003 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

DE AUFGRUND DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG EINGEGANGENEN BEDENKEN UND ANREGUNGEN WURDEN ÜBERPRÜFT. IN DER SITZUNG DER STADTVERORNETEN-VERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM VOM 08.05.2003 ____ WURDE ÜBER DE BERÜCKSICHTIGUNG DER BEDENKEN UND ANREGUNGEN EIN BESCHLUSS GEFASST. DAS ERGEBNIS DESES BESCHLUSSES WURDE DEN EINGENDERN AM 09.05.2003 ____ SCHRIFTLICH MITGETEILT.

GERNSHEIM, DEN _____ -BÜRGERMEISTER-

SATZUNGSBESCHLUSS:

BESCHLOSSEN ALS SATZUNG AUFGRUND DES § 10 HGO UND GEM § 10 BauGB VON DER STADTVERORNETENVERSAMMLUNG DER STADT GERNSHEIM AM 08.05.2003 ____

GERNSHEIM, DEN 15 Mai 2003 _____ -BÜRGERMEISTER-

GENEHMIGUNGSVERMERK:

Genehmigung
Az: 610-61 d 20 Gernsheim
Bebauungsplan "Golfsportanlage am Hof Gräbenbruch"
Gemarkung Gernsheim
Gemäß § 10 Abs. 2 BauGB genehmigt mit Auflagen und Hinweisen laut beiliegendem Bescheid vom 12.09.2003.
Darmstadt, 12.09.2003
Regierungspräsidium Darmstadt
Im Auftrag: gez. Dr. Ziegler

DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS § 10 (3) BauGB UND § 5 HGO AM 12.09.2003 ____ IM AMTSBLATT ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT.
DAMIT IST DER BEBAUUNGSPLAN SEIT _____ RECHTSVERBINDLICH

GERNSHEIM, DEN _____ -BÜRGERMEISTER-

BEBAUUNGSPLAN "GOLFSPORTANLAGE AM HOF GRÄBENBRUCH"
MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN
DER STADT GERNSHEIM (RHEIN)
VERBINDLICHER BAULEITPLAN GEM. § 8 ff BauGB
ANLAGE ZUM BEBAUUNGSPLAN
BEGRÜNDUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN MIT ÜBERSCHLÄGIGER KOSTENSCHÄTZUNG

FREIER LANDSCHAFTS- UND GARTENARCHITEKT BDLA AKH
VOLKER W. GÜRTLER DIPL. ING. TEL. NR. 06152/55729
IN DER BERLICH 3 /59938
64521 GROSS-GERAU TELEFAX NR. /59242

PROJEKT 58-94	STADT GERNSHEIM (RHEIN) "GOLFSPORTANLAGE AM HOF GRÄBENBRUCH"		
PLAN GR. 178x77cm			
PLAN	BEBAUUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN	NR. 42 / 96	
MASS - STAB: 1:2000/1:25000	ÄNDERUNG 16.07.1996		
DATUM 04.04.1996	GEZEICHNET G/SI/FI	UNTERSCHRIFT	

BÜRO VOLKER W. GÜRTLER DIPLOM-INGENIEURE AKH
LANDSCHAFTSPLANER STADTPLANER, LANDSCHAFTSÄRTEKTEN
IN DER BERLICH 3 TEL.,NR.: 06152/55729-/59938
64521 GROSS-GERAU TELEFAX-NR.: /59242
eMail: Guertler.Dipl-Ing@t-online.de

PROJEKT 24-00	STADT GERNSHEIM (RHEIN) "GOLFSPORTANLAGE AM HOF GRÄBENBRUCH" 1. ÄNDERUNG		
PLAN GR. 101x70cm			
PLAN NR. 55/02	BEBAUUNGSPLAN MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN		
MASS-STAB 1:2000/1:25000	ÄNDERUNG 01.07.2002 /19.07.2002 /28.11.2002 /08.04.2003		
DATUM 05.06.2002	GEZEICHNET G/SI	UNTERSCHRIFT	